

Mühlauer Frauenbundreise ins Gebiet des Naturparks Thal

Am Dienstag, 14. Mai, erfreut, den schönsten Tag der Woche erwischte zu haben, fuhren wir mit dem Car Richtung Nordwesten los. Herbetswil war das erste Etappenziel, wo sieben Frauen den Car verliessen, um die Wolfsschlucht zu erkunden und sich mit dem Thema Giftpflanzen auseinanderzusetzen.

Die restlichen neun Frauen liessen sich von unserem Chauffeur Marco Stebler den Berg hinauf chauffieren. Hier auf etwa 1000 Meter Höhe genossen sie bei einem Spaziergang zum Gasthaus Untere Tannmatt die windige Bergluft inklusive Panorama.

Herstellung einer Seife

Nach dem feinen Mittagessen war es Zeit wieder aufzubrechen, um den nächsten Programmpunkt nicht zu verpassen: den Besuch der Seifenfabrik im Dorf Welschenrohr. Dies ist ein Familienbetrieb, der sich auf verschiedenen Ebenen der Herstellung und Verarbeitung von Seifen verschrieben hat. Damit wir die Produktion besichtigen konnten, wurde aus Sicherheitsgründen der Betrieb angehalten. Es war sehr interessant zu erfahren, was da alles produziert wird. Von der Handseife über Schmierseife, Wasch- sowie Putzmittel und vieles mehr.



Die Teilnehmerinnen besuchten die Seifenfabrik in Welschenrohr.

Foto: zVg

Nach der Führung statteten wir dem Lädeli einen Besuch ab, wo es diverse Seifenprodukte zu kaufen gab. Beim Lebewohl sagen, wurde uns noch ein kleines Mitbringsel vom Betrieb mitgegeben. Vor vier Uhr verabschiedeten wir uns und trafen die anderen sieben

Frauen wieder zum Zvieri im Gasthaus Hirschen gegenüber der Fabrik.

Giftige und essbare Pflanzen

Auch die Frauen, welche die Wolfsschlucht besuchten, genossen ihren Tag sehr. Die Schlucht an sich, das fel-

sige Kalksteinmassiv und die Höhlen waren eindrücklich! Die Führung leitete unser Mitglied und Umweltingenieurin Isabelle Bögli. Immer wieder hielten wir an und liessen uns von ihr über die giftigen und auch einigen essbaren Pflanzen belehren. Etwa das Elefantenoher (Keimling der Rotbuche) oder der Wald-Sauerklee, welche wir natürlich genüsslich testeten. Vom giftigen Aronstab liess uns Isabelle ein Stückchen eines Blattes zerkauen, welches wir aber ziemlich schnell wieder ausspuckten. Ein leichtes Kribbeln auf der Zunge und den Lippen war zu spüren. In dieser Menge unbedenklich, meinte unsere Führerin. Oberhalb der Schlucht angekommen, packten wir unsere Lunchpakete aus und erfreuten uns der Magerwiese um uns herum. Auch wir machten uns nun an den Abstieg und trafen zeitgenau mit der anderen Gruppe in Welschenrohr ein, wo wir dann zusammen im Hirschen ein feines Stück Fruchtekuchen genossen.

Um halb Fünf machten wir uns wieder auf den Heimweg, wo wir wohlbehalten um 18.15 Uhr in Mühlau ankamen. Vielen Dank allen Beteiligten für den schönen und erlebnisreichen Tag, den wir zusammen erleben durften.

*Für den Frauenbund Mühlau:
Monica Schad*